

Barbara Brandl

## Ambulante Ergotherapie in der Rheumatologie

Die Autorin beschreibt die Praxis der Behandlung von Patient/Innen u.a. mit Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, vorwiegend mit Diagnosen wie chronische Polyarthritis, Fingerglykose, Rhizarthrose, Fibromyalgie, aber auch Karpaltunnelsyndrom usw. Die meisten Patient/Innen lit-

ten schon länger an ihren Erkrankungen, ihnen wurde jetzt jedoch erstmalig ambulante Ergotherapie verordnet. Im Vordergrund der Beschwerden stehen häufig Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, aber auch Probleme der Alltagsbewältigung und Gelenkfehlstellungen.

**196**

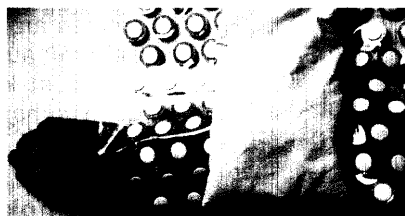
Rainer Zumhasch

## Vegetative Wirbelsäulenerkrankungen und Wirkungsweisen auf die obere Extremität am Beispiel des Akumates

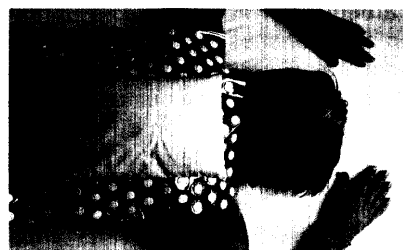
### Die Physiologie des Schmerzens

Der menschliche Organismus ist neben jedem Lebewesen ein Wunderwerk der Natur. Jede Zelle, jede Struktur und jedes Organ stehen in unmittelbarer Wechselwirkung und Abhängigkeit zueinander. Zentrum dieser Regulation ist das komplexe Nervensystem. Neben genetischen Veran-

lungen, ihnen wurde jetzt jedoch erstmalig ambulante Ergotherapie verordnet. Im Vordergrund der Beschwerden stehen häufig Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, aber auch Probleme der Alltagsbewältigung und Gelenkfehlstellungen.



Eine permanente innere Balance aller Regulationsmechanismen ist der Garant für Gesundheit und ein langes zufriedenes Leben. Wie anfällig dieser Regelkreislauf ist, zeigt der uns allgegenwärtig begleitende Spiegel der Krankheit. Die Krankheit ist letztendlich nichts anderes als ein Ausdruck der verlorengegan-



genen inneren Balance. Diese innere Balance aufrechtzuerhalten bzw. wieder zu ermöglichen muss Ziel jeder therapeutischen Handlung sein.

**201**

Arno Schellenberg

## Prozessorientierte Ergotherapie:

### Eine Methode der Wahrnehmungsintegration und der Erweiterung beruflicher Identität

Die Ausbildung der Ergotherapeuten ist anspruchsvoll und vielfältig. Sie stellt eine Vielzahl an theoretischen Konzepten, Methoden und Vorgehensweisen zur Verfügung. Der Anspruch an Fort- und Weiterbildung ist hoch. Ebenso sind es Kompetenz, Professionalität und Standards. Die berufliche Identität ist in der täglichen Praxis immer wieder neu gefordert. Jeder einzelne Patient ist in einer äußerst persönlichen Lage. Berufliche Identität in der Ergotherapie zu

bilden und weiter zu entwickeln heißt dabei auch, die eigene Wahrnehmung von Kind oder Patient zu reflektieren. Es kann sein, dass mehrere Konzepte in Erwägung gezogen werden müssen. Möglich ist auch, dass der Zugang zu unserem Gegenüber gering ist oder uns verschlossen bleibt. Was löst der Patient aus? In der beruflichen oder persönlichen Identität des Ergotherapeuten?

**214**

Peter Rüter

## Motivation zur Entwöhnungstherapie

Das Problem ist fast jedem Ergotherapeuten bekannt: Ein Patient kommt alkoholisiert zur Behandlung oder er berichtet, dass es ihm morgens öfter schon „schlecht gehe“, mit Schwitzen, Zittern und motorischer Unruhe... Der Ergotherapeut, der ei-

gentlich funktionelle oder neurologische Krankheitsbereiche behandeln soll, wird zusehends auch zum Psychotherapeuten.

**218**

Herbert Riedle

## Der unter Betreuung stehende Patient – Teil I

**228**

Nachrichten	230
Hilfsmittel	235
Medien	239
Termine	243
Stellenanzeigen	251
Vorschau/Impressum	254